

Brief von Prinz Konstantin von Hohenlohe-Schillingsfürst vom 30.11.1881  
aus Budapest auf Wappenkopfbogen an Xaver Scharwenka in Berlin

30. 11. 81.



Lieber Herr Scharwenka!  
Ich bin sehr im Rückstand  
mit meinem Dank für Ihre  
freundl. Brief vom September!  
Ich bin sehr so viel unterbewusst ge-  
wesen die letzten Monate, so daß  
mir zum Schreiben gar keine Zeit  
übrig geblieben ist. Ich sollte  
Ihr Correspondenzblatt schreiben  
unter Ihrer Angabe recht sehr gern,  
wenn ich nicht gewillt, mir bedür-  
rend, daß Sie nicht im Min. sind.  
Die in Bezug nicht zu sein, wenn  
mir sehr



Lied, Die fallen aber das man  
Liedensfreunden nicht, denn die  
Liede man kann ja ertragen,  
so das man ganz verzeiht dem  
man, I ist bald das Nicht  
man das gestift habe!

Die Wanktimmer habe ich mich  
nicht erhalten, denn mich ist dem  
Ich kann haben man Goddell  
günstig, man ist bei Herr Majestät  
man, habe sich Abent mich  
Winn, dem man das im  
Freie den



Minnen und tief bleibenden Eindruck  
soll zu kommen.

Gottselig ist die im Laufe  
des Winters einmal in Wien,  
und ganz innertief freuen  
sich. Gefasstungswillig

Freundtschaftlichste Ihre ergebene  
Abgesandte

Leipzig 30. März  
1887

Lieber Herr Scharwenka!

Ich bin sehr im Rückstande mit meinem Dank für Ihren freundl. Brief vom September!

Ich bin aber viel unterwegs gewesen die letzten Monate, so daß mir zum Schreiben gar keine Zeit übrig geblieben ist. Ich hoffe, Ihr Conservatorium blüht einstweilen unter Ihrer Aegide recht schön auf, woran ich nicht zweifle, nur bedauernd, dass Sie nicht in Wien sind.

Sie in Ragaz nicht zu sehen, war mir sehr leid, Sie hätten aber dort nur Leidensstunden erlebt, denn die Hitze war kaum zu ertragen, so dass man ganz paralysiert davon war, und ich bald das Weite dort gesucht habe!

Die Variationen habe ich noch nicht erhalten. Freue mich sehr darauf. Ich komme soeben von Gödöllü zurück, wo ich bei Ihren Majestäten war, fahre heut Abend nach Wien, um dort im Kreise der Meinen endlich bleibenden Aufenthalt zu nehmen.

Hoffentlich sehe ich Sie im Laufe des Winters einmal in Wien, was mich unendlich freuen würde.

Hochachtungsvoll und freundschaftlichst Ihr ergebener

PK v Hohenlohe

Budapest 30. November 1881

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/Breisgau

